

LOGENPLATZ



**Johannes C.
Hoflehner**

über Schnarch-
typen beim
Segeltörn unter
Männern.

Segeln und Sägen

Jährlich unternehme ich als Skipper mit meinen Freunden einen Segeltörn. Ja, es ist ein Männertörn, ich gebe es zu. Denn die Frauen wollen nicht mit. Ehrlich! Wir haben ihnen wohl zu laut geschnarcht, denn Schnarchen soll auf See besonders intensiv sein und wird durch das Schiff akustisch geradezu verstärkt.

Dabei habe ich, als Skipper beim Schlafen auch immer ein Ohr für das Schiff, folgende Schnarchtypologie entwickelt:

Da gibt es den vornehmen Schnarcher: ein etwas lauterer aristokratisch-näselndes Atmen, das von einem zarten Röcheln untermalt wird. Kommt auf Schiffen dann vor, wenn akuter Alkoholmangel an Bord herrscht. Also selten.

Der Schnarchsäger wechselt sich meist mit einem Schnarchkollegen ab: Wenn dieser einatmet, atmet der andere aus, sodass man bei diesem zünftigen Duett im Geiste die Holzfällersäge sieht und Angst ums Schiff bekommt.

Der Kampfschnarcher wird immer lauter, wenn rund um ihn frisch-fröhlich geschnarcht wird, bis er schließlich alle übertönt. Nicht selten kommt es dann vor, dass sich am nächsten Morgen die anderen über ihn beschweren: „Da habe ich kein Auge zuge-macht!“

Ich kann jedoch bei einem Schnarchtyp nicht schlafen: dem Komikschnarcher. Was dem für lustige Kombinationen aus Atmen, Pfeifen, Hauchen und Schnarchen im Schlaf einfallen, das kann kein Kabarettist auf die Bühne bringen, ohne sich den Vorwurf der maßlosen Übertreibung gefallen lassen zu müssen. Manchmal denke ich wachliegend über ein Engagement dieses Schnarchers im Theater Forum Schwechat nach.

Johannes C. Hoflehner ist Intendant des Theater Forum Schwechat und schreibt regelmäßig in der Schwechater NÖN die Kolumne „Logenplatz“.